Wie die Zeit vergeht...

Autor(en): **Roth, Heidi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **84 (2006)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-726243

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

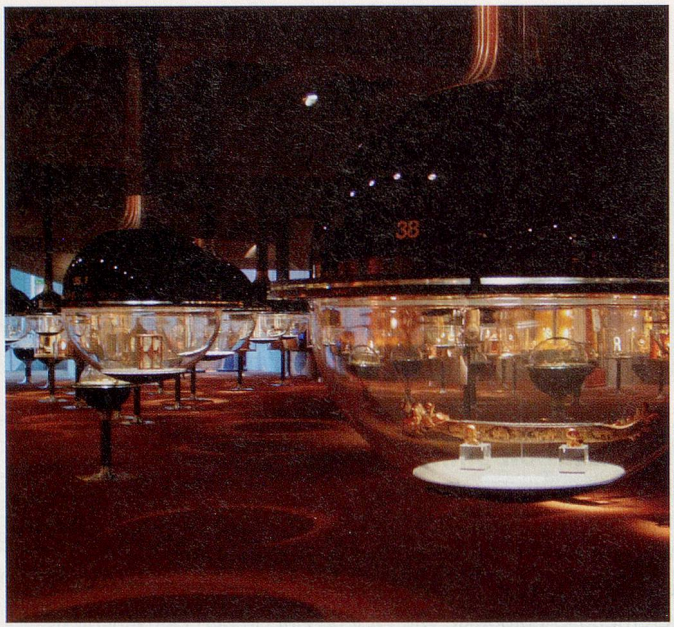
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BILDER: ZVG



Präzise Kunst: Das Uhrenmuseum in La Chaux-de-Fonds zeigt in seinen Kugelvitrinen viele Kostbarkeiten der Uhrmacherkunst.

Wie die Zeit vergeht ...

Kommen Sie mit nach La Chaux-de-Fonds! Am Zeitlupe-Tag geht es im Internationalen Uhrenmuseum um wissenschaftliche, wirtschaftliche und menschliche Abenteuer.

VON HEIDI ROTH

Für «ausgefallen» halten es die einen, für «architektonisch avantgardistisch» die anderen. Einladend ist das 1974 eingeweihte Uhrenmuseum auf jeden Fall und auch «museografisch» spannend. Über 3000 Objekte, grösstenteils in Kugelvitrinen mit ausgezeichneter Rundumsicht untergebracht, dokumentieren die Geschichte der Uhrmacherei. Wo Ihre Liebhaberei auch liegen mag – Sie kommen hier auf Ihre Rechnung.

Ob Sie sich von den gewaltigen Ausmassen der ersten mechanischen Turmuhren beeindrucken lassen oder von winzigen Ührchen im Fingerring, ob Sie bei Präzisionsuhren für Observatorien stecken bleiben oder die verspielte Welt der Spieldosenuhren Sie anzieht – die Vormittags-Führung gibt Ihnen den roten Faden, und der freie Nachmittag lässt Spielraum für eigene Erkundungen.

Ein erster Raum zeigt Instrumente der Zeitmessung von der Antike bis ins 19. Jahrhundert, nach Epoche, Herkunft, technischen und künstlerischen Aspekten zusammengestellt. Ein zweiter Raum präsentiert Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Herstellungstechniken von Gehäusen und Uhrwerken sowie unterschiedliche Typen der Mechanismen. Der Fabrikationsweg eines Louis-XIV-Pendulengehäuses wird demonstriert und die Geschichte der Armbanduhr dokumentiert – an alles und jedes rund um Uhr, die Zeitmessung und ihre Entstehungsgeschichte wurde gedacht, Fragen aller Art werden beantwortet. Selbst Kuriositäten fehlen nicht – von Andy Warhol beispielsweise ein pistolenförmiger Parfümzerstäuber mit Uhr und Musikwerk.

Zu den Hauptattraktionen gehört zweifellos das grosse Schaufenster mit Blick ins Restaurationszentrum für alte Zeitmessinstrumente. Hier beobachten Sie die Spezialisten bei ihrer kniffligen Arbeit. Diese Leute sind zuständig für die Erhaltung der hervorragenden Sammlung, stellen Uhren von Privaten instand, und – ebenso wichtig – sie gewährleisten die berufliche Ausbildung der nächsten Generation von Restaurierungstechnikern für «alte Kostbarkeiten». ■

PROGRAMM

Dienstag, 28. November 2006

10.15 Uhr: Treffpunkt im Musée International d'Horlogerie (MIH) in La Chaux-de-Fonds. Begrüssung und Einstimmung bei einem Kaffee oder Tee und einem Gipfeli.

10.45 Uhr: Überblick über die Geschichte der Zeitmessung und die berühmtesten Stücke der Sammlung. Führung durch das MIH mit Hinweisen auf persönliche Erkundungsmöglichkeiten am Nachmittag.

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen in einem reservierten Saal der Trattoria Toscana «Fleur de Lys»: Bouillon mit Gemüse, Pouletbrüstli mit Rosmarin, Pommes frites und Saisongemüse, inbegriffen ein Mineralwasser. Zum Dessert gibts eine Cassata Maison und einen Kaffee oder Tee.

14.00 Uhr: Zurück im Museum haben Sie genügend freie Zeit für eigene Entdeckungen oder fürs Herumstöbern im Museums-Shop. Audiovisuelle Stationen bieten Anregungen und Informationen. Interaktive Uhren warten auf Ihre Spielfreude, und durch eine Glasscheibe lassen sich die Uhrmacher im Restaurierungszentrum für alte Uhren beobachten.

15.30 Uhr: Kleine Erfrischung und Gedankenaustausch. Ende des offiziellen Teils. Ihr Zeitlupe-Tagesticket bleibt bis 17.00 Uhr gültig.

Kosten: CHF 77.– pro Person.

Inbegriffene Leistungen: Ganzes Tagesprogramm; ein Kaffee oder Tee und ein Gipfeli; Eintritt und Führung MIH; Mittagessen (drei Gänge), inbegriffen ein Mineralwasser und ein Kaffee oder Tee; Begleitung durch Mitarbeitende der Zeitlupe.

Eine Voranmeldung für den Zeitlupe-Museumstag ist bis am 6. November 2006 unter Telefon 044 283 89 13, «Stichwort MIH», unbedingt erforderlich. Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Rechnung. Die Versicherung (im Schadenfall) ist Sache der Teilnehmenden. Für Fragen: Frau Ursula Karpf, Telefon 044 283 89 13. **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.**